

**25 Jahre
Kulturstammtisch
Kirchstetten**

**Festschrift für
Helga Panagl**

Kirchstetten, November 2016

Festgabe 25 Jahre Kulturstammtisch

Alle Rechte bei den Autoren. Vervielfältigung, Abdruck, Wiedergabe oder sonstige Verwendung der Texte nur nach Rücksprache mit den Autoren.

© Verein Kulturstammtisch Kirchstetten

Druck: Druckerei Eigner, 3040 Neulengbach

Mit freundlicher Unterstützung von:



Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch: 8:00 bis 12:30 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 8:00 bis 12:30 Uhr
Freitag: 8:00 bis 12:30 und 14.00 bis 17.30 Uhr
Telefon 02772 53314

**VOLKSBANK
NIEDERÖSTERREICH**

Filiale Neulengbach
Hauptplatz 64
3040 Neulengbach



Marktgemeinde
Kirchstetten

25 Jahre Kulturstammtisch

25 Jahre Unermüdlichkeit und ansteckende Begeisterung
Tausende von Stunden an Arbeit im Hintergrund
Unendlich viel Freude für uns alle

Dafür, liebe Helga, gebührt Dir unser aller Dank, dafür gehörst Du vor den Vorhang. Wir haben überlegt, was wir Dir als Zeichen des Dankes überreichen könnten, und da kam die Idee einer Festschrift für Dich. Wegbegleiter, Vortragende und Künstler, die beim Kulturstammtisch zu Gast waren (eine vollständige Liste aller bisher in Kirchstetten zu Gast gewesenen Personen am Ende dieser Festgabe), haben sich der Idee mit großer Freude angeschlossen, und was Du hier in Händen hältst, ist eine von Sympathie, Anerkennung und Dankbarkeit getragene Festgabe, die von Herzen kommt.

Wir wünschen Dir viel Freude und Genuss beim Lesen der Zeilen und sagen Dir aufrichtig Dank und Anerkennung für das, was Du auf die Beine stellst, was Du in unnachahmlicher Weise beseelst und was Du schaffst.

Bleib mit Freude, was und wie Du bist: Autorin, Leiterin des Kulturstammtisches Kirchstetten und von Liebe getragener Mensch!

Herzlich, die Herausgeber dieser Festgabe,
Victoria Zimmerl-Panagl, Gerhard Haupt

Gratulanten/Autoren-Verzeichnis:

Johann Dill	3
Maria Rollenitz	7
Paul Horsak	9
Elfriede Schneider-Schwab	11
Reinhard Goldgruber	13
Erich Sedlak	15
Topsy Küppers	17
Marina Watteck	19
Hanne Egghardt	21
Johannes Twaroch	23
Josef Newerkla	29
Peter Miniböck	31
Rudi Weiß	33
Regina Zotlöterer	35
Alfred Rosteck	39
Johanna Gößwein	43
Zdenka Becker	45
Friedrich Hahn	47
Rudolfine Haiderer	49
Walter Nolz	51
Christine Toppelreiter	53
Wilhelm Maria Lipp	55
Christine Frey	57
trio auturja	59
Notburga Gößwein	61
Gerhard Haupt	63

Einen Beitrag verfassen wollte auch Leo Rollenitz †

Geschätzte Obfrau! Liebe Helga Panagl!

Vor 25 Jahren, genauer gesagt am 29. November 1991, hast du den Verein Kulturstammtisch Kirchstetten ins Leben gerufen.

Seit der Gründung des Vereines bist du als Obfrau mit großem persönlichem Engagement tätig und hast in den vergangenen 25 Jahren enorm viel bewegt. So hast du bis heute 219 Kulturstamm-tische erfolgreich organisiert und ausgerichtet.

Du hast viele bekannte Autoren gewinnen können, aber auch weniger bekannten Autoren die Chance gegeben, sich beim Kulturstammtisch Kirchstetten zu präsentieren.

So waren u.a. Trude Marzik, Willy Kralik, Julian Schutting, Isolde Kerndl, Erni Mangold, Topsy Küppers, Johannes Twaroch, Georg Markus, Christoph Wagner-Trenkwitz, Alfred Komarek um nur einige auszugsweise zu nennen, bei uns in Kirchstetten zu Gast.

Immer wieder gibst du auch Musikerinnen und Musikern sowie Sängerinnen und Sängern die Chance, ihr Können im Rahmen eines Kulturstammtisches unter Beweis zu stellen. So war auch im Jahre 2003 der heute sehr bekannte internationale Solist und österreichische Opernsänger Clemens Unterreiner zu Gast.

Seit Bestehen des Vereines hast du auch zahlreiche Publikationen herausgebracht, so im Jahre 2001, zum 10-jährigen Bestehen des Vereines die Anthologie „Bunte Blätter“ mit Texten von Autoren, die beim Kulturstammtisch vorgestellt wurden, sowie zum 20-jährigen Bestehen des Vereines die Lyrik-Anthologie „Gemischte Gefühle“.

Auch selbst hast du bereits zahlreiche Werke in Buchform herausgebracht. Ich denke hier u.a. an die Werke „...und alle haben Namen“, „Der Mann, das merkwürdige Wesen“ (Satiren), „Kurz skizziert“ (Aphorismen), „Zucker für den Storch“ oder „Was macht das Ofentürl im Schulhof“. Auch deine persönlichen Werke haben weit über die Gemeinde- und Landesgrenzen hinaus tolle Anerkennung gefunden. Ich persönlich freue mich, im Besitz aller deiner bisher herausgegebenen Bücher sein zu dürfen.

Seit dem Jahr 2000 veranstaltest du auch im Rahmen des Kulturstammtisches alle zwei Jahre im Sommer ein dreitägiges Literaturseminar. Dazu konntest du nicht nur Gäste aus unserer Marktgemeinde und unserem Bundesland sondern auch aus den Nachbarbundesländern begrüßen.

Jedes Literaturseminar bedeutet auch für uns ein kulturelles Feuerwerk mit traumhaften Veranstaltungen u.a. im Festsaal des Wasserschlosses Totzenbach, in der Dangl-Schmiede oder im Festsaal unserer Marktgemeinde.

Es freut mich sehr, dass dein langjähriges mehr als verdienstvolles Wirken als Obfrau unseres Kulturstammtisches Kirchstetten auch mit zahlreichen sichtbaren Auszeichnungen gewürdigt wurde. So wurde dir u.a. der Literatur-Anerkennungspreis im Jahre 1992 im NÖ. Landhaus in Wien überreicht. Du bist stolze Trägerin der Silbernen und Goldenen Ehrennadel der Marktgemeinde Kirchstetten. Im Jahre 2006 wurde dir von Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrler das Bundesehrenzeichen verliehen und nicht zuletzt von unserem Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im Jahre 2011 die „Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“.

Es ist mir als dein Obfrau-Stellvertreter sowie als ehemaliger Bürgermeister unserer Marktgemeinde Kirchstetten wirklich ein großes Anliegen, dir zum Jubiläum „25 Jahre Kulturstammtisch

Kirchstetten“ ganz herzlich zu gratulieren und für deine tolle geleistete Arbeit und das fulminante Engagement ganz herzlich zu danken. Du hast in diesen 25 Jahren wirklich enorm viel für den Verein und das Kulturleben in Kirchstetten geleistet.

Dabei hat dich auch immer wieder deine Familie vorbildlich unterstützt. Ich möchte daher auch deiner Familie, deinem Gatten, deiner Tochter und deinem Schwiegersohn, ein herzliches „Dankeschön“ für diese tolle Unterstützung aussprechen.

Ich wünsche dir, liebe Helga, für die Zukunft vor allem Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft.

Wir hoffen alle sehr, dass du uns noch lange als Obfrau unseres Kulturstammtisches Kirchstetten mit deinem Fachwissen und deinem vorbildlichen Engagement zur Verfügung stehen wirst.

Wir hoffen aber auch, dass wir noch einige eigene Werke zu Gehör bekommen, sei es im Rahmen eines Kulturstammtisches oder einer eigenen Buchpräsentation.

Herzlichst Dein
Johann Dill

Obfrau-Stellvertreter des Kulturstammtisches Kirchstetten
Bürgermeister a.D. der Marktgemeinde Kirchstetten

Festgabe 25 Jahre Kulturstammtisch

Sehr geehrte Frau Panagl, liebe Helga!

Seit nunmehr 25 Jahren besteht der Verein „Kulturstammtisch“, eine Einrichtung zur Förderung besonders der Literatur in unserer Gemeinde. Es war eine gute Idee, die Dich bewogen hat, monatliche Lesungen, die teilweise von musikalischen Darbietungen umrahmt wurden, zu organisieren. Dabei war es anfangs sicher nicht einfach, die Leute dafür zu begeistern.

Waren es zuerst Einheimische, die ihre poetischen Ergüsse vorstellten, so wurden die Kreise immer weiter gezogen und es gelang Dir, Künstler, die aus Rundfunk und Fernsehen bekannt waren, in unseren Ort zu bringen.

Besonders beachtenswert waren die immer wiederkehrenden Literaturseminare, bei denen Literaten aus dem näheren und weiteren Umkreis die Möglichkeit hatten dazuzulernen und ihre Werke auch einem größeren Publikum vorzustellen. Die begleitenden Abendveranstaltungen waren auch bei der einheimischen Bevölkerung sehr beliebt. Es entstand ein tolles Kulturangebot.

Heute ist der „Kulturstammtisch“ am letzten Freitag im Monat zu einem Fixtermin für viele Interessierte aus Nah und Fern geworden. Wir hoffen, dass Du noch lange die Kraft dafür hast, nicht nur zur eigenen Freude, sondern auch zur Freude der Besucher.

Maria Rollenitz,
Obfrau-Stellvertreterin, ehemalige Kulturreferentin

Festgabe 25 Jahre Kulturstammtisch

Helgas Weg von der Buchhaltung über die Malerei zur großartigen Autorin

Es lag dir ganz einfach im Blut, das Schreiben, liebe Helga, und irgendetwas wird den Stein ins Rollen gebracht haben.

Dabei wurde ein Feuer entfacht, eine Kraft in dir geweckt und eine Liebe zum geschriebenen Wort entzündet, die sondergleichen ist. 5 Bücher, 5 Theaterstücke und 4 Anthologien sind bis jetzt deiner Feder entsprungen.

Da steckt unendlich viel Ideenreichtum, viel Feuer, hohe geistige Kultur, aber auch gekonnter Umgang mit dem Wortspiel dahinter. Du verarbeitest in deinen Werken sowohl den Zeitgeist, als auch geschichtliche Fakten, verbindest Phantasie mit Abbildern des täglichen Lebens. Humor und Witz prägen deine Theaterstücke, Verstand und Weisheit deine Bücher.

All das ist es, was wir so an dir bewundern.

Durch dein jahrzehntelanges Schreiben und deine Mitgliedschaft in vielen Literaturvereinigungen und der Literarischen Gesellschaft in St. Pölten hast du viele Verbindungen geknüpft und einen breiten Freundeskreis geschaffen.

Unendlich viele große Namen sind deinem Ruf zu deinen Kulturstammtischen gefolgt. So hast du unserem Kirchstetten auch immer wieder zu kulturellen Glanzpunkten und Highlights verholffen und unsere Gemeinde den Hauch der Weltliteratur verspüren lassen.

Literaturzeitschriften im In- und Ausland, Rundfunksendungen, vertonte Gedichte und Bühnenaufführungen in Deutschland sowie Preise und Auszeichnungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sind glanzvolle Zeugen der Kunst, die deiner Feder entspringt.

Liebe Helga,

du siehst in mir einen aufrichtigen Bewunderer, und als Bürgermeister möchte ich mich bei dir für all das bedanken, was du unserem Kirchstetten durch deine Kunst Positives hast angedeihen lassen.

Ich wünsche dir alles Gute, Gesundheit und uns allen noch viel Schaffenskraft und viele Werke aus deiner Feder.

Dein Paul

(Paul Horsak, Bürgermeister der Marktgemeinde Kirchstetten)

Liebe Helga!

Als ehemalige Gemeinderätin und Kulturreferentin hatte ich das Vergnügen, und ich meine es wirklich ehrlich, wenn ich „das Vergnügen“ sage, mit dir zusammenzuarbeiten.

Während dieser Zeit habe ich immer wieder bewundert, mit welcher Hingabe und Freude du für dein „Kind“, den Kulturstammtisch, viel Zeit aufwendest.

Es liegt sicherlich an deiner bodenständigen und liebenswürdig bescheidenen Art, dass sich immer wieder wirklich namhafte Künstler für deine Veranstaltungen zur Verfügung stellen, am Honorar kann es sicherlich nicht liegen, ich weiß, wie bescheiden die zur Verfügung stehenden Budgets sind.

Man muss dir wirklich Dank aussprechen, was du in kultureller Weise für unsere Marktgemeinde seit Jahrzehnten leistest.

Ich auf jeden Fall möchte dir dafür sehr herzlich danken, du hast mir viele besinnliche und auch unterhaltsame Stunden ermöglicht.

Da ich etwas unbescheiden bin, wünsche ich mir, dass du noch sehr lange die Kraft und auch die Energie aufbringst, diese Tätigkeit noch viele Jahre zur Freude von uns allen auszuführen.

Die Bekanntschaft mit dir hat mein Leben sehr bereichert, dafür herzlichen Dank und alles Liebe für die Zukunft.

Elfriede Schneider-Schwab
(ehemalige Kulturreferentin)

**ICH LIEBE DIESE STUNDE,
DIE ANDERS IST,
KOMMT UND GEHT.**

Rainer Maria Rilke

Liebe Helga Panagl, Du liebst diese Freitagstunden, die anders sind.

Anders, weil sie durch ihre Besonderheit den Alltag unterbrechen. Du hast an diesen Stunden in all den Jahren sichtlich große Freude, nicht im Eigennutz, sondern Freude daran, uns damit zu beschenken. Dafür möchte ich Dir im Namen aller Zuhörer herzlich danken. Danke sagen für Deine unermüdliche, umtriebige und liebevolle Vorbereitung der Kulturstammtische, Lesungen und der Literaturtage im Sommer. Die Marktgemeinde Kirchstetten ist und wird durch diese regelmäßige „Kultur der Worte“, gepaart mit Musik, weit über ihre Grenzen bekannt und bewundert, und darauf darfst Du zu Recht stolz sein.

Herzliche Gratulation zu Deinem Jubiläum. Ich wünsche Dir und uns noch viele schöne Stunden, die „anders“ sind.

In Verbundenheit
Reinhard Goldgruber
(Kulturreferent)

156. Kulturstammtisch, 29. Oktober 2010: „Notlandung im Schlaraffenland“, ein Abend mit **Erich Sedlak**

188. Kulturstammtisch, 28. März 2014: „Drunter und Drüber“, humorvolle und turbulente Szenen aus dem Alltag von und mit **Erich & Inge Sedlak**

**Meiner lieben Freundin und Kollegin
Helga herzlich gewidmet**

begegnung

wir
der fließende bach
treffen auf dich
das mühlrad

du
das mühlrad
schöpfst wasser aus
dem fließenden bach
und gibst es
danach wieder an
uns zurück

unser zusammentreffen
äußert sich
in dieser gemeinsamen
bewegung und
der neu erschaffenen
energie

Erich Sedlak

165. Kulturstammtisch, 27. Jänner 2012: Buchpräsentation
„Wenn dein Leben trist ist – erleuchte es mit Humor“ Erlebtes -
Erhörtes - Erdachtes von und mit **Topsy Küppers**

186. Kulturstammtisch, 29. November 2013: **Topsy Küppers** liest
aus ihrem Buch „Lauter liebe Leute“

211. Kulturstammtisch, 29. April 2016: „Damit ich nicht ver-
gesse, Ihnen zu erzählen...“ – ein Abend mit **Topsy Küppers**

Wenn ich an Helga Panagl denke,

erinnere ich mich vor allem an einen Menschen, der auch in schwierigen Situationen guter Dinge ist.

Wenn ich Helga Panagls Bücher und Theaterstücke lese, bin ich immer wieder zutiefst berührt über die klare dramaturgische Form, und die treffenden Formulierungen.

Aber – wenn ich mit Begeisterung ihr Lebenswerk, den Kulturstammtisch Kirchstetten lobe, klopfen boshafte Menschen mit ihrem Zeigefinger an ihre hohlen Köpfe.

Zugegeben, im Schmelzofen der Kriege haben wir Stammtische nicht gerade als Kulturvermittler in Erinnerung. Und auch in Zeiten wie diesen sind gewisse Stammtische suspekt.

Aber – warum soll eine Einzelgängerin nicht einmal einen umgekehrten Weg gehen?

25 Jahre lang beweist Helga Panagl, dass ein Tisch kein Stammtisch, sondern auch ein Lesetisch sein kann. Ein Tisch, an dem berühmte Leute, oder solche, die es werden könnten, ihre Werke vortragen.

Und wieder höre ich, wie die Unbelehrbaren an ihre Köpfe klopfen.

„Wer will da schon hingehen?“

„Wer soll sich das anhören?“

Ja, wer denn?

Seit 25 Jahren beweist Helga Panagl, dass es möglich ist, in Kirchstetten und Umgebung einen Kreis von Menschen für Litera-

Festgabe 25 Jahre Kulturstammtisch

tur zu begeistern. Ganz besonders, wenn die Gründerin des Kulturstammtisch ihre eigenen, wunderbar sensiblen und humorvollen Texte liest.

Ich wünsche dieser Unbeirrbaren und Unbestechlichen weiterhin ein begeistertes Publikum – und endlich den verdienten „warmen Regen“ der öffentlichen Hand!

Prof. Topsy Küppers

Eine Frau wie Helga Panagl zu würdigen

ist nicht einfach. Jemand der mit so viel Herzblut, Engagement und Liebe zur Kunst und dabei vor allem zur Literatur ausgestattet ist, verdient in Wahrheit eine ganze Ode.

Kennengelernt habe ich Helga Panagl durch ihre unaufdringlichen, aber hochkarätigen Presseaussendungen zum Kulturstammtisch Kirchstetten. Regelmäßig landeten sie bei mir am Schreibtisch und fast genauso regelmäßig habe ich die Veranstaltungen angekündigt. Ich wollte diese Frau, die so unermüdlich den Kulturstammtisch mit Autorinnen und Schriftstellern bestückt, gerne kennenlernen und die Gelegenheit bot sich an, indem ich sie zu ORF-Radio Niederösterreich als Gast einlud. Sofort hat sich zwischen ihr und mir ein Gespräch entwickelt, das uns beide so gefesselt hat, dass wir beinahe die Sendung verpasst hätten. Im Laufe der Jahre durfte ich mit meiner Freundin, der Journalistin und Schriftstellerin Hanne Egghardt bereits mehrmals Lesungen mitgestalten, die jedes Mal eine große Freude waren. Der intime und freundliche Rahmen, in dem die Lesungen ablaufen, geben dem Gast das Gefühl wirklich willkommen zu sein.

Die Arbeit von Helga Panagl ist nicht hoch genug zu bewerten, da gerade in ländlichen Gegenden das Angebot an kulturellen Veranstaltungen nicht unbedingt reichlich ist – wenn man vom Theatersommer absieht. Die Tatsache, dass sie auch mit einem minimalen Budget auskommen muss, keinen Eintritt verlangt und doch jeden Abend zu einem herzlichen Ereignis gestaltet, ist eine ziemliche Leistung.

In diesem Sinne möchte ich Helga Panagl für ihre Arbeit danken und freue mich auf weitere schöne literarische Abende.

Herzlichst, Ihre
Marina C. Watteck
ORF-NÖ

192. Kulturstammtisch, 16. Juli 2014 Schloss Totzenbach: **Hanne Egghardt** und **Marina Watteck** (ORF NÖ) stellen das Buch „Alles Walzer“ vor, musikal. Umrahmung: trio auturja

198. Kulturstammtisch, 30. Jänner 2015: Buchpräsentation „Habsburgs schräge Erzherzöge“ von **Hanne Egghardt** und mit **Marina Watteck** (ORF NÖ), musikal. Umrahmung: trio auturja

210. Kulturstammtisch, 18. März 2016: Buchpräsentation Bibiana Zeller „Bitte lasst mich mitspielen!“ Erinnerungen aufgezeichnet von **Marina Watteck** (ORF NÖ)

214. Kulturstammtisch, 27. Juli 2016 im Schloss Totzenbach: „Maria Theresias Männer“, Buchpräsentation von und mit **Hanne Egghardt** und **Marina Watteck** (ORF NÖ), musikalische Umrahmung: trio auturja

Frau Helga Panagl in einer Festschrift würdigen zu dürfen,

ist für mich eine besondere Ehre und Freude. Es ist aber auch eine besondere Herausforderung, denn was immer ich an schönen und lobenden Worten für diese feinsinnige Liebhaberin der Kunst finden kann, es wird zu wenig sein. Ich möchte mich in die lange Reihe der Bewunderer und Gratulanten daher mit einem Imperativ einreihen:

Verehrte und geehrte Frau Panagl, bleiben Sie auch weiterhin die vehemente, ja geradezu trotzig engagierte Verfechterin der Kultur – auch in Zeiten des unübersehbaren Niedergangs.

Halten Sie auch in Zukunft stark, tapfer und mutig die Flagge von Literatur, Musik und Kunst hoch:

Bei Ihren beliebten Kulturstammtischen, die weit über Kirchstetten hinaus aus dem niederösterreichischen Kulturleben längst nicht mehr wegzudenken sind.

Bei den von Ihnen so liebevoll vorbereiteten Lesungen, von denen ich zu meiner größten Freude bereits einige gemeinsam mit meiner lieben Freundin, der ORF-Journalistin und Buchautorin Marina C. Watteck mitgestalten durfte.

Und nicht zuletzt bei Ihrer eigenen, hoch interessanten literarischen Arbeit!

Herzlichst und dankbar,
Ihre Hanne Egghardt

10. Kulturstammtisch, 29. Jänner 1993: „*Literatur in Anekdoten*“ von **Johannes Twaroch**, musikalische Umrahmung Schüler der Musikschule Kirchstetten

143. Kulturstammtisch, 25. September 2009: Lesung **Johannes Twaroch**, musikalische Umrahmung Klarinetten-Ensemble Wolfgang Jakesch

168. Kulturstammtisch, 27. April 2012: „*Geschichten vom Herrn Smetana*“, **Johannes Twaroch** liest aus seinen neu erschienenen Büchern: *albtraumgeschichten, Total indiskret und lobhudelbuch ... Musik: Helga Dolokowski – Klavier und Alfred Hertel – Oboe*

200. Kulturstammtisch, 13. März 2015: Buchpräsentation „*Österreichischer Anekdotenschatz von Altenberg bis Zilk*“ von **Johannes Twaroch**, es lesen Ensemblemitglieder des Theaters in Heiligenstadt, Musik: Victoria Zimmerl-Panagl und Johannes Zimmerl – Klavier

213. Kulturstammtisch, 26. Juli 2016: Buchpräsentation „*I Korinther 13*“ von und mit **Johannes Twaroch**, Klavier: Johannes Zimmerl

Hauptreferent beim Literaturseminar im Sommer 2016

Kirchstettener Capricci

für helga panagl

allegro moderato

mit dem erlös des mozartpreises der münchner uni ersteigerte josef weinheber im märz 1936 den aigenhof in hinterholz. in einem brief beschrieb er das haus: es steht im hügeland. buntfarbene bänder von äckern wechseln mit dunklen streifen nadelgehölzes und heitern buchenbeständen. und eingeduckt sind dörfer, klein, verschlafen, dem blick zur hand mit ihren breiten kirchen auf sanftem bühel. land, recht wie ich es liebe: nahrhaftes, schlichtes, stilles bauernland.

in kirchstetten entsanden unter anderm jene vierzig oden, die in dem band „zwischen göttern und dämonen“ zusammengefasst sind: wehe, wenn der vorausgeht, / nach dem eignen zurück, zurück / nach dem unsern sich kehrte, / wieder elend daheim zu sein: / in verzweiflung geworfen / – denn wie lebt er nur einen tag / seine großen gesichte? – / stieße nachwärts der makel ihn ... und so weiter.

weinheber las daraus in der volkshochschule ottakring. ein kollege gratulierte: schön war's, pepperl. wunderschön. aber halt ein bisserl hoch fürs publikum.

ah was, antwortete weinheber. hab i mi plagt, wie is gmacht hab, so solln die leut si beim zuhören aa plagen!

im privaten kreis hatte weinheber den atemlos lauschenden freunden eine seiner oden vorgelesen. nach angemessenem ehrfürchtigem schweigen bat hans giebisch, promovierter germa-

nist und angesehener dichter, er möge sie wiederholen, weil er sie nicht ganz verstanden habe. weinheber griff begütigend nach der hand seines bewunderers und schmunzelte: mach dir nix draus, hans. i verstehs selbst net.

weißt du eigentlich, wie weinheber auf griechisch heißt? fragte ein verehrer, der eggenburger bürgermeister kranner, mit dem er über sprache und wortkunst diskutierte. die frage hatte eine unerwartete wirkung: wannst mei freund bist, edi, dann darfst es niemandem verraten. waast, i vertrag des net, wenn mi die leut damit frozzeln. (weinheber heißt im griechischen siphon.) stell da vor, mi nennat ana sodawasser. dem miassat i glei ane einehaun!

poco lento e grazioso

beim einmarsch der roten armee schluckte weinheber eine überdosis schlafmittel. der kleinbauer und mesner felix mühlbacher, der held des gedichts „ländliches erlebnis“, schaufelte ihm ein grab. es wurde drei tage später von soldaten durchwühlt, weil sie unter dem frischen hügel vergrabene schätze oder schnaps vermuteten. darauf begrub eine frau namens panagl ihn zum zweiten mal.

adagio sostenuto

der anglo-amerikanische dichter wystan hugh auden kam 1958 nach kirchstetten. die tochter von alfons petzold, seit ihrer studienzeit mit ihm befreundet, vermittelte ihm ein umgebautes bauernhaus samt eineinhalb hektar großem garten und teich in hinterholz 6. mit seinem lebensgefährten chester kallmann verbrachte auden hier sechzehn sommermonate. in kirchstetten entstanden drei gedichtbände und opernlibretti für hans werner henze. eine figur in der henze-oper „elegie für junge liebende“ heißt bezeichnenderweise caroline gräfin von kirchstetten.

einen brief an seinen jugendfreund thomas stearns eliot datierte auden: kirchstetten, maria himmelfahrt. prompt adressierte eliot sekretärin dessen antwort: to mrs. maria himmelfahrt, kirchstetten, niederösterreich.

quasi allegretto

auden war professor für poetry in oxford. sein lehrplan ist nicht so skurril, wie er auf den ersten blick anmutet:

- englisch, eh klar
- eine sprache des klassischen altertums wie griechisch oder hebräisch und zwei moderne sprachen
- tausend verszeilen in diesen sprachen auswendig lernen
- als einzige praktische übung das verfassen von parodien.

literaturkritische werke waren aus der bibliothek verbannt. dichtung solle, so meinte er, nicht wie ein blumenstrauß behandelt werden: sind sie nicht hübsch? riechen sie nicht gut? obligatorisch für jeden studenten war die pflege eines haustiers und eines schrebergartens.

bei unserem literaturseminar „hören – schreiben – lesen“ im sommer 2016 haben wir uns mehr oder weniger an diesen lehrplan gehalten.

auden war ein klobiger mann. das leguangesicht von falten zerknittert, die haare fett und strähnig, die hose ausgebeult. er heiratete erika mann, die tochter des nobelpreisträgers, damit sie einen britischen pass bekomme und nazideutschland verlassen konnte. man sah sich am hochzeitstag zum ersten mal.

andante con moto

mit seinem lebensgefährten chester kallmann, dem wiener gerichtsmediziner wilhelm holczabek und anderen promis war der poet beim grafen colloredo eingeladen. das mittagessen ist vorbei,

man begibt sich zum plaudern in den salon. der mediziner reißt das gespräch an sich, ödet die gäste an mit einer jereminade über sein berufliches leid: ihm und seinen studenten stünden keine leichen zur verfügung. Niemand vermacht seinen körper der anatomie. die trauernden angehörigen entzögen ihre toten dem zugriff der spitäler. auden wird immer unruhiger. die füße in den berühmten filzpatschen scharren ungeduldig über den parkettboden. plötzlich springt er auf: chester, we must go! schon sind die beiden dahin.

zwei jahre darauf, nach einer vorlesung im palais palffy, starb auden in einer fremdenpension in der wiener walfischgasse an den folgen eines herzinfarkts. der zimmerboy entdeckte die leiche, fand einen amerikanischen pass und verständigte die botschaft der vereinigten staaten. dort kannte man keinen auden. und so wurde der unbekante verblichene, da die todesursache unbekannt war, zur autopsie gebracht. und wer bemächtigte sich der leiche? professor holczabek, wer sonst!

was von dem zerfitzelten körper übrig blieb, ruht in einem schlichten grab im ortsfriedhof krichstetten. eine rotbraune marmortafel im poet's corner in der westminster abtei zu london, dem pantheon der englischen literatur, trägt den lapidaren vermerk: buried in kirchstetten.

leggero e animato

helga panagl ist es geglückt, die bewohner der verschiedenen elfenbeintürme aus ihren behausungen herauszukitzeln und am kulturstammtisch lustvoll zusammenzuführen. für sie alle ist kirchstetten neuerlich zur dichterheimat geworden.



Josef Weinheber.
Karikatur von Karl Heinrich Waggerl,
am 24. Jänner 1938
auf eine Zigarettschachtel gekritzelt



Die Bildtafeln stammen aus dem Buch 'Die Bildtafeln' von Johannes Twaroch



Buried in Kirchstetten. Wylan Hugh Auden.
Zeichnung von Oliver Schopf



22. Kulturstammtisch, 25. November 1994: Buchpräsentation „Im Kreislauf der Liebe“ von und mit **Josef Newerkla**, musikalische Umrahmung Streicherensemble der Musikschule Kirchstetten

60. Kulturstammtisch, 27. Juli 2000: „W.H. Auden“, Vortrag von Maria Rollenitz und Lyrik gelesen von **Josef Newerkla** und M. Burg, musikalische Umrahmung: Bläserensemble der Blasmusik Kirchstetten, im Auden-Garten, anschließend liest Rudi Weiss eigene Texte

65. Kulturstammtisch, 1. Dezember 2000: „Besinnliches zum Adventbeginn“ **Josef Newerkla** liest aus eigenen Werken, musikalische Umrahmung Monika Niese – Sopran Soli, Kirchenchor Ollersbach, Victoria Panagl – Orgel, in der Kirche von Kirchstetten

215. Kulturstammtisch, 28. Juli 2016: **Josef Newerkla** liest aus seinen Werken, Klavier: Victoria Zimmerl-Panagl

Referent beim Literaturseminar am 28. Juli 2016

Was täten wir bloß, wenn wir sie nicht hätten!
Wer gäb' ihnen Raum, den poetischen Kletten,
die an ihr hängen mit allen Facetten,
denen sie Bühne bietet für Wortstafetten,
Seminare, die aneinanderketten
und die uns vor dem Vergessensein retten –
was täten wir bloß, wenn wir sie nicht hätten!
Wir müssten sie glatt erfinden! Wetten?

Daher ohne facebook und ohne chatten
ins Stammbuch geschrieben der besonders netten,
die dankbar wir hiermit auf Rosen betten,
der Helga Panagl aus Kirchstetten.

PS.: Und einen Schmatz in Ehren, einen honetten.

Josef Newerkla
Horn, im Oktober 2016



*148. Kulturstammtisch, 30. April 2010: Buchpräsentation „Mutwillige Sommervögel“ von und mit **Peter Miniböck**, es lesen der Autor und Petra Jeup*

Liebe Helga Panagl,

„Seit etwa 1980 schreibt sie Lyrik, Prosa, Märchen, Satiren, Romane und eine Komödie „Danke, es geht mir schlecht!“ (2010 UA). Sie veröffentlichte Werke in zahlreichen Anthologien, Zeitungen und Zeitschriften, sowohl im Inland als auch im Ausland und gab Lesungen in Wien, Niederösterreich und der Steiermark. Sie ist Gründerin des Kulturstammtisches Kirchstetten und seither (1991) Obfrau dieses Vereines. Ebenso ist sie Gründungsmitglied der Literarischen Gesellschaft St. Pölten und war von etwa 1998 bis 2001 deren Obfrau. Sie war Vorstandsmitglied des Literarischen Kreises Traismauer und ist Mitglied dieses Vereines, ebenso bei der LitGes St. Pölten, bei IG Autoren, NÖ Bildungs- und Heimatwerk, Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen Wien, Kremser Literaturforum und der Kulturgemeinschaft „Der Kreis“.“

Ja, liebe Helga, all das hast Du geleistet und bewirkt. Das warst Du und das bist Du, aber...

Mir warst Du eine verständnisvolle Unterstützerin und gute Freundin und das zählt – für mich – letztlich doch am meisten!

Dir das Allerbeste und
nur noch gute Tage

Peter Miniböck

19. Kulturstammtisch, 27. Mai 1994: Buchpräsentation „mannsbilder“ von und mit **Rudi Weiß**, musikalische Umrahmung Musikschule Kirchstetten

60. Kulturstammtisch, 27. Juli 2000: „W.H. Auden“, Vortrag von Maria Rollenitz und Lyrik gelesen von Josef Newerkla und M. Burg, musikalische Umrahmung: Bläserensemble der Blasmusik Kirchstetten, im Auden-Garten, anschließend liest **Rudi Weiß** eigene Texte

115. Kulturstammtisch, 26. Juli 2006: Buchpräsentation „Rudieschen“ von und mit **Rudi Weiß**, musikalische Umrahmung Zither-Duo Laister, vor der Weinheberschule in Kirchstetten

157. Kulturstammtisch, 26. November 2010: Buchpräsentation „Da hilft nur Lachen und Beten“ von und mit **Rudi Weiß**

11 zeilen für helga

wir haben uns jaHre nicht gesehen
und auch niE intensiv gekannt
doch manche leute bLeiben einfach im gedächtnis
solche wie du liebe helGa
die immer den Anderen im blick haben
die sich engagieren und aufoPfern
ohne lAnge zu fragen wofür
es braucht solche meNschen wie dich
von denen mAn sich was anschauen kann
und du verGiss nicht auch auf dich zu schauen
alles alLes gute

Rudi Weiß

***Regina Zotöterer** war Hauptreferentin bei den Literaturseminaren in den Sommern 2002–2014*

144. Kulturstammtisch**, 30. Oktober 2009: Buchpräsentation „Frisch aus der Feder“ Anthologie hrsg. von Helga Panagl, es liest **Regina Zotlöterer

Liebe Jubilarin!

Hättest du gedacht, dass schon 14 Jahre vergangen sind, als du mich als das erste Mal als Referentin zum Literaturseminar in Kirchstetten eingeladen hast.

Es war für mich eine Überraschung und doch habe ich gleich zugesagt.

Lächelnd und mit vielen Kindheitserinnerungen habe ich mich zum Thema „Märchen“ vorbereitet und mir die Frage gestellt, wie ich mit Erwachsenen – unter ihnen sogar MärchenbuchautorInnen – drei Tage lang zu diesem Thema arbeiten soll.

Ganze Nächte konnte ich nicht schlafen.

Alle Bedenken und Befürchtungen waren verfliegen, als ich von dir der märchenbegeisterten Literaturtruppe vorgestellt wurde.

Phantastisch, liebe Helga, was du mit dem alle zwei Jahre stattfindenden Literaturseminar auf die Beine gestellt hast: ein Highlight für die Gemeinde Kirchstetten und alle Literaturbegeisterten aus nah und fern.

Aber nicht nur der Augenblick zählt für dich, sondern Nachhaltigkeit prägt dein Leben, denn wie könnte man es sonst interpretieren, dass es dir eine Herzensangelegenheit ist, Bücher herauszugeben.

Nicht eine Textsorte fällt mir ein, an die du dich nicht schon mit stets großem Erfolg gewagt hast.

Als aufmerksame Beobachterin entdeckst du Themen und Anlässe, die dir Schreibimpuls sind, an allen Ecken und Enden.

Gar treffend – mit dem gewissen Quäntchen Ironie im Herzen, auf den Lippen und in der Feder – ziehst du den Leser, Zuhörer und Zuseher in deinen Bann.

Liebe Helga, du bist eine Literatin, wie ich noch keine kennengelernt habe: Nicht schrill ist deine Stimme, sondern aussagekräftig, nicht aufdringlich oder besserwisserisch, sondern bescheiden und erfahren. – Anlässlich des Kulturstammtisch-Jubiläums wünsche ich mir, dass ich noch viel von dir lesen darf.

Als Erinnerung an die zahlreichen Literaturseminare, die ich in Kirchstetten mitgestalten durfte, habe ich den folgenden Text meinem Gratulationsbrief beigelegt.

Alltagsgeschichte - Marktszene

(Spiel mit Sprache vom Literaturseminar in Kirchstetten)

Als ich neulich meine Haut zu Markte tragen musste, erkannte ich, dass ich nicht aus meiner Haut konnte. Das ging mit unter die Haut. Beinahe hätte ich gesagt, es war zum Aus-Der-Haut-Fahren. Die Frist sollte bald verstrichen sein und deshalb konnte ich nicht länger auf der faulen Haut liegen. Es ging ans Eingemachte. – Nein, nicht nur sprichwörtlich.

Denn genau das hatte ich ihm versprochen. Die Gegenleistung schien mir angemessen.

Anfänglich glaubte ich, meine eigene Haut retten zu können, aber sukzessive musste ich erkennen, dass ein schreckliches Ende nahte, und ich würde es hautnah miterleben, denn in diesem Fall konnte keiner mit heiler Haut davonkommen.

Dieser Kerl war eine falsche Haut, in der ich nicht stecken oder in die ich nicht schlüpfen wollte. Aber all das erkannte ich viel zu spät. Mittlerweile fühlte ich mich in meiner Haut überhaupt nicht

mehr wohl, denn ich sah, welche Methoden es auf dem Markt gab, jemandem die Haut über die Ohren zu ziehen. Mit Haut und Haaren hatte ich einst darauf gewettet, meine Haut zum richtigen Zeitpunkt teuer verkaufen zu können, aber das brachte mich in diesem Moment auch nicht weiter. – Nun war es so weit.

Eine weise Rothaut sollte meinen Fall bearbeiten bzw. erledigen. Während wir, er – schwarz wie die Nacht, die Augen smaragdgrün funkelnd und die Konturen seiner blassroten Hörner deutlich erkennbar – und ich – eine, wie ich mir immer einredete, ehrliche Haut, vor ihr – der Rothaut – standen, lief mir am ganzen Körper eine haarsträubende Gänsehaut auf.

Seelenruhig griff sie zu ihrer mitgebrachten Pfeife – dass es eine Friedenspfeife war, wagte ich nicht zu hoffen –, saugte intensiv an dem Mundstück und ließ extrem lange darauf warten, bis schwefelgelbe, atemberaubend stinkende Rauchkringel ihre Mundhöhle, die mit spitzgeformten Lippen verschlossen schien, verließen. Ich, meine Augen weit aufreißend und auch den Mund, wollte sie verschlingen, um mir die nachfolgende Tortour zu ersparen. So glaubte ich, mich meiner Haut doch noch wehren zu können. Aber diese Kringel zogen an mir vorbei, fokussierten sich, richteten sich gegen die Gestalt neben mir, die mir Haut und Knochen zu sein schien, drangen tief in ihr Innerstes und lösten Donnergrollen, Blitzzucken und heftige Rauchentwicklung aus.

Triumphierend Gelassenheit demonstrierend schritt die Rothaut auf mich zu, umfasste zärtlich mein Handgelenk, während sie mit dem Zeigefinger der anderen auf zwei matt glühende Hörner deutete, die wütend zischten: „Haut ab!“

Im Gleichschritt verließen wir Haut an Haut, besser gesagt Hand in Hand, den Marktplatz.

Mag. Regina Zotlöterer

125. Kulturstammtisch, 28. September 2007: „Literatur aus NÖ“, es lesen Hildegard Lichtenwallner und **Alfred Rosteck** aus eigenen Werken, musikalische Umrahmung Streicherensemble der Musikschule unter der Leitung von Lukas Thenius

146. Kulturstammtisch, 26. Februar 2010: Buchpräsentation „Der alte Mann auf dem Felsen“ von und mit **Alfred Rosteck**, musikalische Umrahmung Alfred Hertel – Oboe

179. Kulturstammtisch, 22. Februar 2013: Buchpräsentation **Alfred Rosteck** "Das Labyrinth"

212. Kulturstammtisch, 27. Mai 2016: Christine Frey und **Alfred Rosteck** stellen aus ihren Bücher Lyrik und Prosa vor

Liebe Helga!

Es ist schon etwas Besonderes, sich ein Vierteljahrhundert lang der Verbreitung guter Literatur zu widmen. Nicht nur, dass Du selber zahlreiche anspruchsvolle Werke verfasst und publiziert hast, verwendest Du viel Energie und Einfallsreichtum dafür, auch anderen Menschen den Reichtum des geschriebenen Wortes zu vermitteln. Das Spektrum der Literatur ist unendlich weit gefasst. Es reicht von tiefen Gedanken und Gefühlen über seriöse und auch leichte Lustigkeit bis hin zum Wortexperiment, welches sich dem Hörer nicht immer unmittelbar erschließt.

All das mit unermüdlichem Eifer aufzuspüren und einem Publikum nahezubringen, kann nicht hoch genug eingeschätzt und hervorgehoben werden.

Doch nicht nur arrivierte Literaten kamen und kommen bei Dir und Deinem Kulturstammtisch zu Wort, sondern auch viele Neulinge und unbekannte Autoren, die nicht leicht eine (oder oft auch keine) Plattform zu finden vermögen, die ihnen eine Präsentation ihrer Werke vor Publikum ermöglicht.

Dazu zähle ich auch meine Person, denn Du hast mir erstmals die Möglichkeit geboten, aus meinen Arbeiten öffentlich zu lesen. Dafür danke ich Dir sehr herzlich.

Was den Kulturstammtisch so besonders macht, ist, dass Du auch immer wieder für eine musikalische Umrahmung des Gelesenen sorgst. Auch hierbei sind es oft junge und unbekannte Künstler, die die Gelegenheit erhalten, sich vor Publikum zu präsentieren. Aber unvergessen sind auch viele Musiker, die sich bereits einen Namen gemacht haben und immer wieder gerne bei Dir und

Deinem Kulturstammtisch auftreten und dem Publikum damit viel Freude bereiteten.

Diese Symbiose aus geschriebenem Wort und musikalischer Umrahmung hat allen Besuchern des Kulturstammtisches schon unzählige schöne Stunden bereitet.

Mögest Du noch lange die Kraft und die Freude aufbringen, den Kulturstammtisch weiterzuführen und Deinem dankbaren Publikum noch zu vielen unvergesslichen Hörerlebnissen zu verhelfen. Am ehesten vermag ich mit einem Gedicht ausdrücken, wie bedeutsam Dein Wirken auf literarischem Gebiet einzuschätzen ist.

Herzliche Glückwünsche zum 25jährigen Jubiläum des Kulturstammtisches und alles Gute für die Zukunft!

Alfred

Lob der Literatur

Die dunkle Leere unerfüllt.
Kein Licht, kein Laut im Nichts.
Doch heimlich da, ganz zart umhüllt,
ein Wort als Ausdruck hehren Lichts.

Das Große seinen Anfang nahm.
Doch wie das hohe Wort erklang,
mit dem Licht der Schatten kam,
dem das Widerwort entsprang.

Raum und Zeit, Idee und Tat.
Äonen, unvorstellbar tief.
Das Wort zum Satz gefunden hat.
Der Geist zur Kunst nun machtvoll rief.

Titanenwerke nun entstanden.
Des Menschen Geist sie kühn ersann.
Doch sich auch Widersprüche fanden.
Das Hohe oftmals nicht gewann.

Die Seele mit dem Schönen füllen.
Alt und Jung behutsam lehren.
Die Sehnsucht nach dem Hohen stillen.
Verdienstvoll ist's, das Wort zu ehren.

Alfred L. Rosteck

56. Kulturstammtisch, 28. April 2000: „Osterspaziergang“
*Autoren des Kulturstammtisches lesen eigene Werke und Gedichte
von Klassikern, musikalische Umrahmung **Johanna Gösswein** –
Sopran, Victoria Panagl – Sopran, Klavier, Michael Rollenitz –
Klavier*

*mehrmals Mitwirkung mit der Familienmusik Gösswein
mehrmals Teilnehmerin beim Literaturseminar im Sommer*

Dichtofink

Geschaffen wurde einst die Art,
Die Dichtofink bezeichnet ward.
Dies' Wesen liebt' es stets zu dichten
Und hat den Kopf voll mit Geschichten.

Mitunter scheint es ziemlich wirre,
Geht es doch manchmal in die Irre.
Es sucht allerorts, so auch daheim,
Nach einem wirklich guten Reim.

Zur Arche kam es fast zu spät,
Da alles sich ums Dichten dreht,
Doch Noah entschied wirklich weise,
Er nahm das Tier mit auf die Reise.

Am Weg warn alle fast verloren,
Da ward „Kulturstammtisch“ geboren.
Wie finster wäre wohl die Welt,
Hätt' Noah das Tier nicht auserwählt?

Liebe Helga!
Vielen Dank für all die Veranstaltungen des Kulturstammtisches
sowie der Literaturseminare, die ich dank deines Wirkens erleben
durfte!
Alles Liebe, Johanna Gößwein

121. Kulturstammtisch, 23. Februar 2007: Buchpräsentation
„Die Töchter der Roza Bukovská“ von und mit **Zdenka Becker**

162. Kulturstammtisch, gemeinsam mit dem NÖ. P.E.N.-Club:
30. September 2011: „Taubenflug“ Buchpräsentation von und mit
Zdenka Becker, Musik: Klarinettenensemble des Musikschul-
verbandes Böheimkirchen-Kasten-Kirchstetten unter der Leitung
von Wolfgang Trojan

199. Kulturstammtisch, 27. Februar 2015: Buchpräsentation
„Der größte Fall meines Vaters“ von und mit **Zdenka Becker**

Liebe Helga,

über Literatur könnte man viel sagen und noch viel mehr schreiben, aber auf einen Nenner bringen, lässt sich die verspielte Dame nicht. Sie ist wie ein Ball, dem alle Kinder nachlaufen, bunt, schillernd, hüpfend, keiner Regel gehorchend. Mal verkleidet sie sich wie ein alter Mann – klassisch mit Zylinder und Hut und einer goldenen Uhr in der Westentasche, wispelnd von Werten und Moral –, das andere Mal fegt sie tätowiert in zerrissenen Lumpen durch die Bibliotheken den Heavy Metal Drums folgend. Und trotzdem schreiben wir, sind kreativ, lesen, bringen Gedanken zu Papier. Wir sehen eine Blume und schreiben über Farben, wir sehen Berge und schreiben über Ferne, wir sehen einen Menschen und schreiben über Tiefe.

Viele bedruckte Seiten, viele Sätze zwischen den Buchdeckeln. Und dann? Was passiert dann? Verändern wir mit unseren Worten die Welt?

Zum Schreiben gehört eine große Portion Verrücktheit, aber auch Naivität, Spieltrieb, Selbstaufgabe, Realitätsnähe und gleichzeitig Weltfremdheit. Je ver-rückter, umso besser.

In diesem Sinne, liebe Helga, wünsche ich Dir noch viele ver-rückte Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre, bedanke mich für Deine Arbeit, Deine Güte und stets positives Denken und gratuliere Dir vom ganzen Herzen zu Deinem Jubiläum.

Deine, ebenfalls nach der Literatur ver-rückte, Freundin
Zdenka

| Derzeit im Kino. C. Philipp | sich ihm stellen. Bis 18. 2. 96 | geneigten Zuschauer sind. Ein

Die Welt blickt nach St. Pölten

St. Pölten – Begonnen hat es am Allerseelentag. Die lokale Lyrik-Hoffnung Christine M. Pabst deutete in einem Offenen Brief im Stadorgan *Unser St. Pölten* an, sie habe sich „vor einigen Monaten“ entschlossen, „das Amt der Obfrau der *Literarischen Gesellschaft* zu übernehmen“.

Wer wollte nicht Obfrau einer literarischen Gesellschaft werden? Vor allem aber, wer wollte plötzlich *nicht mehr* Obfrau werden. Christine M. Pabst. Dies deshalb, weil sie nicht hinter der Linie der Zeitschrift *LIMES* stehe, wie sie deren Herausgeber Friedrich Hahn eingeschlagen habe.

Hahn, gebürtiger Waldviertler und in Wien lebender

Galerist und Literat, leitet seit drei Jahren mit Ambition die vierteljährlich erscheinende Literaturzeitschrift, die sich dadurch von einem artigen Provinzselbstbeweihräucherungsheftchen zu einem über St. Pölten hinaus registrierten Medium gemausert hat.

Hahns Ehrgeiz fand indes ein jähes Ende: „Die zuständigen Referenten von Land (ÖVP) und Stadt (SPÖ) feilschen um Einflußnahme. Da wurde eigens die *Edition LIMES* ins Leben gerufen, damit der Herr Stadtrat zu seiner ersten Buchveröffentlichung kommt“, so Hahn, der die Konsequenzen zog und kündigte.

Da aber wollte nicht nur Christine M. Pabst nicht

mehr die Leitung der *Literarischen Gesellschaft* übernehmen, sondern auch andere. So ist der Autor und Germanist Alois Eder Obmann geworden, mit dem Auftrag, sich bis zur außerordentlichen Generalversammlung am 22. 11. Vorstandsmitglieder zu suchen.

Eder hatte schon 1991/92 dieses Amt inne. Vom Mißerfolg seiner damaligen Tätigkeit war er allerdings noch zwei Jahre später so angeschlagen, daß er laut eigener Darstellung „Briefe Monate lang nicht öffnete und lieber nicht in Gesellschaft ging“.

Gebannt schaut die literarisch interessierte Öffentlichkeit auf die Hauptstadt Niederösterreichs. (jwg)

V
A
B
F
V
S
G
Y
K
N
P
S
B
m
S
Q
A
B
C
J
Z
K
M
N
P
C
P
Y
C
R
23
R
E
R
h
S
S
T
U
K
U
V
V
V
T

1993-1996:

3,5 Jahre LIMES-Redaktion. 3,5 Jahre im Team mit Helga, der damaligen Obfrau der Gesellschaft für Literatur St.Pölten. Eine gute Zeit. Eine sehr gute Zeit. Jedoch mit einem unrühmlichen Ende (siehe Faksimile, links). Achja, St.Pölten und die Literatur. Naja. Aber Helga, immer die Besonnene, die Umsichtige, die Umtriebige. Und als Obfrau des Kulturstammtisches Kirchstetten unermüdlich. Danke.

Friedrich Hahn

137. Kulturstammtisch, 31. Oktober 2008: Buchpräsentation „hirnsegel, blickdicht“ und „ich? wir?? wer???“ von und mit Friedrich Hahn

3. Kulturstammtisch, 31. Jänner 1992: „Geheimnisvolles Leben unter den Bäumen des Waldes“ ein Diavortrag von Walther Kotremba mit Texten von **Rudolfine Haiderer**

8. Kulturstammtisch, 30. Oktober 1992: „Herbst“. Gäste der Lit. Ges. St. Pölten lesen aus eigenen Werken (**Rudolfine Haiderer**, Karl Klement, Helga Panagl, Gerda Wender), musikalische Umrahmung Zithergruppe Kainrath

25. Kulturstammtisch, 26. Mai 1995: „Lasst euch den Frieden nicht nehmen, seid wachsam!“ Texte zur Erinnerung von Kardinal Dr. König, Josef Weinheber, Alois Eder, Karl Klement, Helga Panagl, Gerda Wender, **Rudolfine Haiderer** und Gertrude Landskron, musikalische Umrahmung Victoria Panagl – Klavier

26. Kulturstammtisch, 29. September 1995: „Die Farben in der Natur“ ein Dia-Vortrag von Walther Kotremba, mit Texten von **Rudolfine Haiderer**

31. Kulturstammtisch, 31. Mai 1996: „Wia ma da Schnobe gwoxn is“. Mundart aus NÖ mit Auguste Müller-Binder-Zisch (Waldviertel), **Rudolfine Haiderer** (Wien), Christine Toppelreiter (Mostviertel), musikalische Umrahmung Streicherensemble unter der Leitung von Lukas Thenius

35. Kulturstammtisch, 21. März 1997: Buchpräsentation „Heil Hitler, Freundschaft, Grüß Gott. Die 30er Jahre“, von und mit **Rudolfine Haiderer**, musikalische Umrahmung Victoria Panagl – Klavier

39. Kulturstammtisch, 31. Oktober 1997: Dia-Vortrag „Carmague“ von Walther Kotremba mit Texten von **Rudolfine Haiderer**

An Helga

Dies ist ein Gedicht für dich, liebe Helga,
meine Vertraute –
meine Freundin –
meine Schwester.

Dies ist für deine Offenheit
deine Anteilnahme
dein Mitgefühl

und dies ist für
dein Temperament
deine Klugheit
und dein warmes Herz.

Wir sehen einander nicht,
wir hören einander nicht,
und doch sind wir mit einander verbunden
problemlos –
drahtlos –
zeitlos –

aber nicht sprachlos!

Denn dies ist mein Danke für dich, liebe Helga,
für dein Mitleiden -
dein Mitfreuen -
und deinen Humor!

Rudolfine Haiderer

Walter Nolz beim Kulturstammtisch:

185. Kulturstammtisch, 25. Oktober 2013: „Der Nobelpreis-
träger Elias Canetti“, Vortrag von **Walter Nolz**

203. Kulturstammtisch, 29. Mai 2015: „Gemma Tauberlvergiften
– aus dem Leben der großen Kabarettisten“, ein Vortrag von
Walter Nolz

Liebe Helga!

Herzliche Gratulation zu 25 Jahre Kulturstammtisch. Eine große Aufgabe, mit Bravur bewältigt. Du hast damit einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Literaturgeschichte N.Ö. geleistet. Dafür sollten wir Dir dankbar sein.

Gratulieren möchte ich Dir aber auch zu Deinem persönlichen literarischen Werk.

Als Zuhörer, aber auch als Obmann des Literarischen Kreises Traismauer hat es mich immer wieder gefreut, wenn Du als Autorin oder als Vortragende zu unseren Abenden gekommen bist. Ein breites Spektrum – heiter, satirisch, ernst, manchmal aber auch beklemmend – hast Du uns zu Gehör gebracht. Danke auch dafür.

Ein kleiner Auszug:

Und alle haben Namen / Dia Vortrag Amsterdam / Franz Schubert
/ Mittelalterliche Musik und Dichtung / Noten und Anekdoten /
Der Mann, das merkwürdige Wesen / Glückliche Kindheit / Was
macht das Ofentürl im Schulhof / Edgar Allan Poe / Joseph Mohr
/ William Shakespeare

Im Namen des Literarischen Kreises Traismauer möchte ich Dir noch einmal gratulieren und für die Zukunft alles Gute wünschen.

Herzlichst,
Walter

20. Kulturstammtisch, 30. September 1994: „NÖ Mundartdichtertreffen“ mit Karl M. Kisler, Friedrich Seitz, Alois Eder, Auguste Müller-Binder-Zisch, Rosa Dorn, Leopold Schnötzingler, H. Wiesmayr, Brigitte Wiedl, **Christine Tippelreiter**, Helga Panagl, musikalische Umrahmung Ensemble der Blasmusikkapelle Kirchstetten

31. Kulturstammtisch, 31. Mai 1996: „Wia ma da Schnobe gwoxn is“, Mundart aus NÖ mit Auguste Müller-Binder-Zisch (Waldviertel), Rudolfine Haiderer (Wien), **Christine Tippelreiter** (Mostviertel), musikalische Umrahmung Streicherensemble unter der Leitung von Lukas Thenius

36. Kulturstammtisch, 25. April 1997: Buchpräsentation „Lebenszeichen“ von und mit **Christine Tippelreiter**, musikalische Umrahmung Rudolf Burg – Gitarre

89. Kulturstammtisch, 31. Oktober 2003: „Spätsommerabend“. Lyrik von **Christine Tippelreiter** und Josef Praschl – gelesen von Helga Panagl, musikalische Umrahmung Katharina Dietl – Geige, Bratsche, Sophie Dietl – Geige, Michael Dietl – Klavier, verbunden mit einer Keramikausstellung von Erwin Ginner

139. Kulturstammtisch, 27. Februar 2009: „Literatur aus dem Mostviertel“, es lesen Judith Thoma und **Christine Tippelreiter** aus eigenen Werken, musikalische Umrahmung: trio auturja

Erzählerin
Förderin
Herausgeberin
Kämpferin
Kulturschaffende
Kulturstammtischchefin
Kunsthochschullehrerin
Künstlerin
Literaturexpertin
Lyrikerin
Märchenerzählerin
Mundartdichterin
Musikexpertin
Organisatorin
Satirikerin
Schriftstellerin
Stückeschreiberin
Unterhalterin
Verfasserin
Vermittlerin
Vortragende
Verfolgende tausender Ideen

- alles in einer Person -
Helga Panagl

Danke!
Christine Toppelreiter

*207. Kulturstammtisch, 27. November 2015, besinnliche Adventlesung der **Pielachtaler Schreiberlinge**, musikalische Umrahmung: Kirchenchor Ollersbach, Leitung: Victoria Zimmerl-Panagl*

Als selbst sehr engagierter Mensch

weiß ich – bzw. kann ich erahnen –, was du, Helga, tust, bzw. zu tun hast. Menschen wie du müssten erfunden werden, wenn es sie nicht gäbe. Mit deinem Engagement bist du Vorbild für viele und durch dein Engagement hast du vielen Menschen Kultur näher gebracht. Ich schätze dich, Helga, aber auch als Autorin, als solche habe ich dich vor vielen Jahren kennen gelernt, und ich freue mich immer wieder, wenn ich etwas Neues von dir höre oder zu lesen bekomme. Als ‚kleinen Anhang‘ sende ich ein Gedicht, das ich einst für mich selber und für die vielen engagierten Menschen geschrieben habe, die dafür sorgen, dass es den Mitmenschen in einem gewissen Bereich ‚besser‘ geht:

Wilhelm Maria Lipp

Hamster

Wie ein Hamster in dem Radl,
so fühl' ich mich eingesperrt.
Brennen tun mir meine Wadl,
immer hetzen ist verkehrt!

Zuerst Eltern, dann die Lehrer,
alle meinten es mir gut.
Später kamen die Verehrer,
die mir sagten, was man tut.

Ja, ich spür' der Kette Glieder,
die mein Leben fest umspannt,
so als hätt' ein ehern Mieder
meine Sehnsucht in der Hand.

Eltern, Kinder, Frau, Kollegen,
jeder braucht etwas von mir,
und ich hab' auch nichts dagegen,
wenn ich das "Gebraucht-sein" spür'.

Ob gebraucht, oder benutzt sein,
kann man häufig nicht erkennen,
und es hat für mich den Anschein:
Ich werd' weiter "Radl-rennen".

Heimlich darf ich sehnen, hoffen,
träumen auch, nicht nur bei Nacht:
"Steht für mich der Käfig offen?"
Doch die Tür ist zugemacht.

Ich genieße jede Stunde,
die ich nicht wie Hamster lauf',
wo mich Mensch mit heit'rem Munde
aus dem Käfig nimmt hinauf.

Mit mir spricht, ganz zart und leise,
jetzt hat Leben einen Sinn! -
Fast vergesse ich es weise,
dass ich nur ein Hamster bin!

Sehr verehrte Frau Panagl!

Es ist mir eine große Ehre und Freude, anlässlich ihres Jubiläums einen Beitrag leisten zu dürfen.

Ich schätze und bewundere Menschen sehr, die sich mit besonderer Kreativität, mit aufopferndem Engagement, mit viel Zeitaufwand und vor allem mit viel Liebe für eine gute Sache einsetzen.

Das tun Sie, geschätzte Frau Panagl.

Und das habe ich bei unserer ersten und einzigen Begegnung anlässlich meiner Lesung in Kirchstetten sofort gefühlt.

Mögen Ihnen noch sehr lange die Kraft und der Mut erhalten bleiben, sich für das kulturelle Geschehen mit so viel menschlicher Wärme einzusetzen. Auch wenn's manchmal sicher nicht leicht ist... Doch:

*„Wer sich von seinen Träumen trennt,
wer keine Illusionen mehr kennt,
wer seine Phantasien begräbt,
ist ein Mensch, der da ist und doch nicht mehr lebt.“*

Christine Frey

212. Kulturstammtisch, 27. Mai 2016: Christine Frey und Alfred Rosteck stellen aus ihren Bücher Lyrik und Prosa vor

Acht Auftritte des trio auturja beim Kulturstammtisch (2014–2016 drei gemeinsam mit Marina Watteck und Hanne Egghardt, siehe Seite 20; außerdem):

139. Kulturstammtisch, 27. Februar 2009: „Literatur aus dem Mostviertel“, es lesen Judith Thoma und Christine Toppelreiter aus eigenen Werken, musikalische Umrahmung **trio auturja**

155. Kulturstammtisch, 24. September 2010: Gaby Eder liest aus eigenen Werken, musikalische Umrahmung **trio auturja**

163. Kulturstammtisch, 28. Oktober 2011: Buchpräsentation „Gemischte Gefühle“, Anthologie anlässlich 20 Jahre Kulturstammtisch, es liest Gerhard Jonas, Musik: **trio auturja**

164. Kulturstammtisch, 25. November 2011: Buchpräsentation „Was macht das Ofentürl im Schulhof“ von und mit Helga Panagl, Musik: **trio auturja**

183. Kulturstammtisch, 28. Juni 2013: Lesung Günter Brauneis "Bunt - regen - flocken" und "Wia's hoi(l)t so zuigeht" und Jubiläumskonzert von **trio auturja**

193. Kulturstammtisch, 17. Juli 2014: Konzert mit **trio auturja**, Helga Panagl liest Weinheber

Liebe Helga,

zu deinem Jubiläum wünschen wir dir alles Gute!

Bei deinem Kulturstammtisch sind wir das erste Mal unter dem Namen "auturja" aufgetreten.

Wir danken dir sehr, dass du uns so oft eingeladen hast!

Wir haben schöne Abende mit spannender Literatur mit dir erlebt und interessante Menschen kennengelernt. Es hat uns immer gefreut, ein Teil davon zu sein, und etwas beitragen zu können.

Für die Zukunft wünschen wir dir Gesundheit und weiter genauso viel Freude und Energie!

Dein trio auturja

Junko Tsuchiya, Lukas Thenius, Taner Türker

37. Kulturstammtisch, 30. Mai 1997: „Franz Schubert“ sein Leben und Werk, ein Vortrag von Helga Panagl, musikalische Umrahmung: **Bernadette, Birgit, Edeltraud, Notburga Gößwein** (Gesang) und Victoria Panagl (Gesang, Klavier) mit Werken von Schubert

46. Kulturstammtisch, 30. Oktober 1998: Buchpräsentation „Aus der Kuchlkredenz“ von und mit Trude Marzik, musikalische Umrahmung **Hausmusik Gößwein**

51. Kulturstammtisch, 24. September 1999: „Unsterblicher Walzer“ ein Vortrag von Helga Panagl, musikalische Umrahmung **Hausmusik Gößwein**

58. Kulturstammtisch, 25. Juli 2000: Mundartlesung der Teilnehmer des 1. Literaturseminares, musikalische Umrahmung **Hausmusik Gößwein**

81. Kulturstammtisch, 27. September 2002: „Die Löwinger Bühne“, ein Vortrag von Sissy Löwinger, musikalische Umrahmung **Hausmusik Gößwein**

194. Kulturstammtisch, 18. Juli 2014, Dorfmuseum Alte Schmiede Totzenbach: Buchpräsentation Isolde Kerndl: „Aus dem hintersten Eck und der vordersten Reih‘“, musik. Umrahmung: **Familienchor Gößwein**

Als Vertreterin der Hausmusik Gößwein

(instrumental und vokal) möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die besonderen Abende, die wir mitgestalten durften.

Gerne erinnere ich mich noch an die Vorträge von Trude Marzik (1998), Sissy Löwinger (2002) und Isolde Kerndl (2014). Besonders interessiert und beeindruckt war ich von den beiden musikalischen Themen: „Franz Schubert“ (1997) und „Unsterblicher Walzer“ (1999).

Es war eine besondere Auszeichnung und Ehre, dabei mitwirken zu dürfen.

Wir wünschen Ihnen, Frau Helga Panagl, vor allem Gesundheit und viel Kraft, damit Sie auch in Zukunft noch lange Ihre Pläne und Vorstellungen verwirklichen können!

Alles Gute!

i.V. Burgi Gößwein

***181. Kulturstammtisch, 26. April 2013: Gerhard Jonas und
Gerhard Haupt lesen aus ihren Werken***

Pour la Doyenne

Am Anfang steht

der Mensch.

Der Mensch Helga Panagl ist eine faszinierende, unglaublich liebenswerte und enorm scharfsinnige Persönlichkeit. Ihre Herzengüte, ihre Bodenständigkeit und ihre Lebensweisheit finden ihren Ausdruck in ihren Büchern und mehr noch im persönlichen Gespräch. Von Helga Panagl habe ich in vieler Hinsicht sehr, sehr viel gelernt. Dafür danke ich ihr von Herzen.

Als Stammvater der „zeitgnössischen“ österreichischen Satire gilt gemeinhin

Sandor Friedrich Rosenfeld, genannt Roda Roda.

Unzählige Autoren, von Egon Friedell über Gerhard Bronner bis Peter Orthofer haben sich seither diesem Genre gewidmet. Manche von ihnen mit dem Holzhammer, andere mit der feinen Klinge.

Die feinste Klinge von allen führt Helga Panagl. Ihre Satiren gehen wahrhaft unter die Haut.

Als

„**Vignette**“,

auch Streiflicht genannt, bezeichnet man jene literarische Gattung, in der mittels Momentaufnahmen in konzentrierter Form das Leben und die Gesellschaft einer bestimmten Zeit und einer bestimmten Epoche dargestellt werden. Das Verfassen derartiger Momentaufnahmen, die die Kenntnis der Vergangenheit voraussetzen, die weitere Entwicklung der handelnden Personen aber im Dunkeln lassen, erfordert nicht nur künstlerische Meisterschaft, es erfordert echte Virtuosität.

Mit ihrem Buch „Was macht das Ofentürl im Schulhof“ hat Helga Panagl diesem Genre eine neue Dimension eröffnet und es gleichzeitig zur Vollendung gebracht.

Besser geht's nicht.

In der Tradition eines

Ferenc Molnar

steht Helga Panagls Komödie „Grand Hotel Suite 13“, die im November 2014 in der Wiener Boulevardbühne Premiere feierte. Ihre Theaterstücke sind so gut, dass mit gelernten Schauspielern und mit einem Regisseur, der es versteht, das Tempo, das in den Komödien steckt, herauszuarbeiten, einem Welterfolg nicht das Geringste entgegensteht.

Vor einigen Monaten habe ich am Rande eines Kulturstammtisches zufällig mitgehört, wie Helga Panagl ihrem Gesprächspartner gegenüber die Ansicht vertrat,

Politik

hat im Kulturverein nichts verloren. Das ist, mit Verlaub gesagt, reichlich paradox. Die Gründung des Kulturstammtisches und das nunmehr schon zweieinhalb Jahrzehnte lang andauernde enorme Engagement für den Kulturstammtisch sind nämlich an sich ein politisches Statement erster Güte.

In einer Zeit, in der mehr als die Hälfte der Pflichtschulabsolventen nicht sinnerfassend lesen kann, in der, verursacht durch die Entwicklung moderner Kommunikationsmethoden, schriftliche Mitteilungen zu rudimentärem Gestammel verkommen, kurz, in einer Zeit, in der das Barbarentum fröhliche Urständ' feiert, die Fahne der Kultur hochzuhalten, ist Politik in ihrer edelsten Form.

Die berühmten zwölf Arbeiten des

Herkules

wirken wie ein Kindergeburtstag im Vergleich zu den Leistungen, die Helga Panagl seit der Gründung des Kulturstammtisches erbracht hat. Wer jemals versucht hat, eine öffentliche Veranstaltung professionell und publikumswirksam zu organisieren, weiß, welch gewaltiger Arbeitsaufwand dahintersteckt. Helga Panagl schafft das seit fünfundzwanzig Jahren. Monat für Monat und überaus erfolgreich. Danke!

Die gelungenste Produktion Helga Panagls abseits ihrer künstlerischen und organisatorischen Arbeit hört auf den Namen

Victoria.

Victoria Zimmerl-Panagl ist nicht nur Wissenschaftlerin, die schon einige Publikationen vorzuweisen hat, sie ist nicht nur ein unglaublich liebenswerter Mensch, sondern darüber hinaus auch noch eine tolle Chorleiterin. Sie hat es geschafft, aus einer personell eher schwach besetzten Amateurtruppe ein klangschönes Ensemble zu formen.

Zu meinem großen Bedauern kann ich es auch in diesem Hymnus nicht vermeiden, einen kleinen

Wermutstropfen

hinzuzufügen: Kurz nachdem ich Helga Panagl und den Kulturstammtisch Kirchstetten kennengelernt habe, habe ich sie gefragt, ob sie ihr Wissen und Können auch weitergibt, kurz, ob sie auch unterrichtet.

„Aber...“, antwortete sie fast stotternd, „...das kann ich doch nicht! So gut bin ich doch nicht.“

Der Wermutstropfen heißt: Bescheidenheit, die ans Pathologische grenzt.

Helga Panagl versucht stets, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen, und erkennt dabei nicht, dass kein Scheffel der Welt dieser Aufgabe gewachsen ist.

Zum guten

Schluss

kann ich nur sagen: Danke, liebe Helga. Dank dafür, dass es Dich gibt, Dank für alles, was Du tust.

Kirchstetten ist eine echte Dichtergemeinde. Nicht nur Weinhebers oder Audens wegen, sondern Deinetwegen.

Danke!

Gerhard Haupt

HELGA PANAGL – 25 Jahre Kulturstammtisch:

219 Kulturstammtische

9 Literaturseminare

13 Bücher Edition Kulturstammtisch

**Alphabetische Liste aller Vortragenden, Autoren und
Künstler der letzten 25 Jahre**

(Quelle: www.kulturstammtisch.at):

Andreas Adam
Elisabeth Anzenberger
Walter Baco
Zdenka Becker
Henriette Blasl
Uwe Bolius
Günter Brauneis
Gerlinde Brey (Schülerchor der Engl. FrI. St. Pölten)
M. Burg
Rudolf Burg
Manfred Chobot
Johannes Diethart
Katharina Dietl
Michael Dietl
Sophie Dietl
Helga Dolokowski
Dorian
Rosa Dorn
Martin Ebeling
Alois Eder
Anton Eder
Gaby Eder
James Edingberg
Hanne Egghardt
Harald Ellmauthaler
Ensemble La Gioia
Reinhard Fahrenguber

Ernst Ferstl

Christine Frey

Anton Gansberger

Matthias Gerstner

Jacqueline Gillespie

Erwin Ginner

Wilfried Glas

Martina Glatz

Wolfgang Glechner

Reinhard Goldgruber (mit Bläserensemble)

Bernadette Gösswein

Birgit Gösswein

Edeltraut Gösswein

Johanna Gösswein

Notburga Gösswein

Hausmusik/Familienmusik Gösswein

Hermann Grabenwöger

Nora Gray

Dietmar Grieser

Oswald Gritsch

Leopold Grossmann

Elfriede Guttenbrunner

Gernot Hadwiger

Rosemarie Hadwiger

Friedrich Hahn

Rudolfine Haiderer-Kotremba

Jin-Xin Haipl

Tassilo Halbritter

Manfred Hartl

Gerhard Haupt

Reinhard Hauser

Ensemblemitglieder des Theaters in Heiligenstadt

Peter Henisch

Florian Herndl

Alfred Hertel

Norbert Herzog

Edith Hirsch

Jürgen Hirsch

Adi Hirschal

Gerlinde Illich

Wolfgang Jakesch (solistisch und mit Schülern)

Petra Jeup

Gerhard Jonas

Zithergruppe Kainrath

Isolde Kerndl

Ernest Kienzl

Kirchenchor Ollersbach

Kirchenchor Totzenbach

Karl M. Kisler

Gottfried Kitzmüller

Karl Klement

Edith Kneifl

Josef Köber

Friederike Köberl

Alfred Komarek

Stefanie Kopinits

Walter Kotremba

Willy Kralik

Veronika Kraupa

Hans Kreiner

Wolfgang Kühn

Reinhard Kuhnert

Festgabe 25 Jahre Kulturstammtisch

Andrea Kulhanek
Paul Kumpfmüller
Topsy Küppers
Zither-Duo Laister
Emmerich Lang
Engelbert Lasinger
Hermann Lebeda
Johanna Lebeda
Hildegard Lichtenwallner
Renate Lind
Alfred Lingler
Anna Lizewska
Peter Lodynski
Sissy Löwinger
Matthias Mander
Erni Mangold
Hannelore Mann
Männerchor Totzenbach
Inge Marko
Kurt Marko
Georg Markus
Trude Marzik
Gabriele Merheim mit dem Jugendchor Kirchstetten
Helene Miksche
Peter Miniböck
Annemarie Moser
Musikschule Kirchstetten (unterschiedliche Ensembles)
Auguste Müller-Binder-Zisch
Abt Norbert Mussbacher
Josef Nagl
Andreas Nastl

Jorge Nazrala Favier (solistisch und mit Schülern)

Martin Franz Neuberger

Hermann Neugebauer

Dagmar Neumann

Josef Newerkla

Monika Niese

Walter Nolz

Inge Offenberger

Camillo Öhlberger

Bernhard Ott

Oliver E. Paget

Peter Palmisano

Helga Panagl

Victoria Panagl

Friedrich Pannagl

Helmut Pechlaner

Sylvia Peyfuss

Pielachtaler Schreiberlinge

Jenny Pipal

Rudolf Pfister

Liselotte Plauensteiner

Claudia Porchart

Pottensteiner Saitenmusi

Josef Praschl

Doris Priesching

Margarethe Prohaska

Hans Ratzesberger

Bettina Resch

Lukas Reichert

Fritz Renner

Christoph Rois

Elisabeth Rollenitz
Maria Rollenitz
Michael Rollenitz
Alfred L. Rosteck
Marianne Sachs
Sängerverein Bayer 1935
Sæit'nriss
Hans Salvesberger
Günter Schagerl (solistisch und mit Schülern)
Herbert Schäffer
Anne Marie Schmid-Schmidsfelden
Christine Schnötzing
Leopold Schnötzing
Schülerchor der Volksschule Totzenbach
Julian Schutting
Christian Schwetz
Erich Sedlak
Inge Sedlak
Christa Sehnal
David Seitz
Friedrich M. Seitz
Hilde Sochor
Andras Sosko
Roul Starka
St. Christoph'ner Drei'gsang
Martina Steffl-Holzbauer (und Gesangsklasse)
Otto Steffl
Rolf Steingruber
Günther Stingl
Eva Strasser
Daniela Strigl

Annemarie Svejcar
Maria Szebesi
Lukas Thenius (solistisch und mit Schülern)
Judith Thoma
Dkfm. Tiller
Christine Toppelreiter
Samuel Toro Perez
Totzenbacher Schmitt'nmusi
Trachtenmusik Kirchstetten
trio aururja
Wolfgang Trojan (mit Schülern)
Norbert Trummer
Dagmar Truxa
Junko Tsuchiya
Taner Türker
Johannes Twaroch
Rainer Ullreich (solistisch und mit Schülern)
Clemens Unterreiner
Lydia Veigl
Paul Vetricsek
Helmut Wagner
Christoph Wagner-Trenkwitz
Heinrich Walcher
Den Warrik
Marina Watteck
Weisenbläser Kirchstetten
Rudi Weiss
Wolfgang Weiss
Gerda Wender
Brigitte Wiedl
H. Wiesmayr

Festgabe 25 Jahre Kulturstammtisch

Rosina Wimmer

Gerhard Winkler

Gottfried „Laf“ Wurm

Kurt Zeidler

Andreas Zidar

Barbara Zidar

Christa Zidar

Ursula Ziegelbauer

Johannes Zimmerl

Victoria Zimmerl-Panagl

Regina Zotlöterer

